

# HYGIENE im Fokus

... Lösungen für das Gesund...



**Andrea Reincke**  
 Das Institut für  
 Medizin an der  
 Universität  
 in Deutsch-  
 land. Am 27.02.2015

sendete der WDR eine Reportage zu multiresistenten Krankenhauskeimen. Der Zuschauer erfuhr, dass Experten von jährlich 30.000 Todesfälle aufgrund nosokomialer Infektionen ausgehen. Etwa die Hälfte davon würde durch hygienische Maßnahmen vermeidbar sein. Als Verursacher dieser Probleme nannte der Fernsehbericht u. a. Mängel in der Reinigung: Der Sollplan der Dienstleister sieht eine Reinigungszeit von 6,5 Minuten vor,

... dass die Hände überall und von allen Mitarbeitern fachgerecht durchgeführt würde. Ein ärztlicher Mitarbeiter kritisierte anonym, dass einige seiner Kollegen die Hygiene „erster“ nehmen müssten. Die Fernsehzuschauer erhielten den Tipp, einen MRSA-Test bei ihrer Aufnahme in eine Klinik einzufordern. Nur damit sei es in einem Rechtsstreit möglich, nachzuweisen, dass sie den Keim im Krankenhaus erworben hätten. Der Film erläuterte auch, wie es den holländischen Kliniken gelungen sei, ihre Infektionsrate mit multiresistenten Keimen erheblich zu senken. Diese kritische Reportage dürfte eine recht große Gruppe von Zuschauern darin bestärkt haben, sich mit Beschwerden zur Hygiene an die Klinikleitungen zu wenden. Dann sollte anhand von Hygieneplänen, Schulungsnachweisen und in Dienstplänen belegt werden können, dass die Klinik allen Empfehlungen der Fachgesellschaften gefolgt ist. Darüber hinaus ist es für den Gesetzgeber sicher nicht verkehrt, sich mit dem holländischen Erfolgsmodell näher zu befassen.

Ihr Behr's Team

## 6. ICW-Süd HXW-Kongress in Würzburg

Die Kongressleitung Claudia Schwarzkopf machte in ihrer Eröffnungsrede deutlich, welches Leitthema diesen Kongress kennzeichnet: Die menschliche Existenz besteht aus einer Vielzahl von Elementen, die die Fülle des Lebens ausmachen. So sollte auch das vielfältige Themenangebot der diesjährigen Veranstaltung verstanden werden: Es geht um das Wissensspektrum einerseits, aber auch um das Erfahrbare und Wahrnehmbare. Oft hat Letzteres nicht genug Zeit und Raum,



Kongressbeginn

Foto: A. Reincke



Festung Marienberg Würzburg

Foto: A. Reincke

um vom Individuum deutlich gespürt zu werden und daraus Neues zu erschaffen. Ein Grund könne darin liegen, so Schwarzkopf, dass immer noch mehr Aufgaben in die verfügbare Zeit gepresst würden. Womit die Diplomchemikerin durchaus auch den Arbeitsalltag der Pflegenden und anderer Berufe im Gesundheitswesen meinte.

Dann ist das gefährdet, was die Schirmherrin des Kongresses, Sr. Juliane

Fortsetzung Seite 2

### In dieser Ausgabe lesen Sie

Beiträge zum 6. ICW-Süd HXW-Kongress .....	2
Ebola fordert die internationale Staatengemeinschaft weiterhin heraus .....	4
Überwachung von Infektionskrankheiten durch das Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz .....	5
Strategien zur Zukunft des Gesundheitswesens .....	6
Impfen in Deutschland – die Endlosdebatte .....	7
Termine .....	8